



AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

No endorsement of AgEcon Search or its fundraising activities by the author(s) of the following work or their employer(s) is intended or implied.

Thomasphosphat hat nur noch einen vergleichsweise geringen Marktanteil. Superphosphat ist immer wieder an Marktstörungen beteiligt, zumeist aus dem atlantischen Raum. Der seit mehreren Jahren schon sichtbare Trend in Richtung auf Einnährstoffdünger setzt sich fort.

Die Kalkdünger nehmen eine Sonderstellung ein, d. h. es können praktisch keine Veränderungen vom langfristig aufwärtsgerichteten Trend gesehen werden.

Die Übersicht 3 kann die jüngeren Entwicklungen nicht einfangen. Aber sie gibt einen Hinweis auf den Produktionsrückgang in den

Jahren 1984/85 und 1985/86, der sich in Nordamerika, Westeuropa und einigen asiatischen Zentralplanungsländern ergeben hat. Da hier die Regionen erfaßt werden, denen im Welthandel Schwergewicht zukommt, haben sie das Gesamtbild geprägt. Inzwischen ist die Düngewirtschaft wieder auf dem Wege in Richtung steigender Produktion und auch wachsenden Verbrauchs. Jüngere Verlaubarungen zeichnen ein günstiges Bild. Der Verbrauch hat wieder global einen Aufwärtstrend eingeschlagen, freilich mit erheblichen Nuancierungen. Vor allem wird es in Zukunft interessieren, ob die veränderte Zusammensetzung der Absatzströme beibehalten oder ob eine erneute Umstrukturierung erfolgen wird.

Zur Struktur der Rindfleischerzeugung

Dipl.-Landw. F.-W. Probst, Braunschweig-Völkenrode*)

Nach den jüngsten Erhebungen der Tierbestände im Dezember 1987 hat sich der seit Dezember 1983 anhaltende Abbau der Rinderbestände mit rd. 3 % auf ca. 14,892 Mill. Stück noch beschleunigt. Überdurchschnittlichen Abnahmeraten bei den Milchkuhbeständen sowie bei den Kategorien zur Bestandsergänzung von Milchvieh standen durchschnittliche bei den Jungviehkategorien, aber teilweise deutlich höhere bei den zum Schlachten bestimmten Kategorien gegenüber (vgl. Übersicht 1). Drastische Zunahmen zeigen sich in den Beständen von Färsen zum Schlachten (+7,5 %), bei Ammen- und Mutterkühen (knapp 10 %) sowie bei den Schlacht- und Mastkühen (+21 %), wobei die Bestandsanteile dieser Kategorien mit 0,4 % bis 0,7 % recht bescheiden sind.

Seit Beginn der Milchquotierung zeigen sich tiefgreifende Änderungen in der Bestandsstruktur zugunsten der männlichen Kategorien, aber kein nachhaltiger Trend zugunsten der Fleischrinderhaltung. Diese Bestände erreichten 1981 mit rd. 82 500 Stück einen vorläufigen Höhepunkt, fielen in den folgenden Jahren etwas ab und stiegen bis Ende 1987 auf rd. 109 000 Stück an. Die unetstetige Bestandsentwicklung wurde sicher beeinflusst von der unterschiedlichen Inanspruchnahme des Prämienprogramms zugunsten der Fleischrinderhaltung, das in erster Linie zur Drosselung der Milchproduktion eingeführt worden war. Unter den derzeitigen Preis/Kosten-Relationen werden der Haltung von Mutter- und Ammenkühen nur marginale Expansionschancen eingeräumt. Die Ende 1987 festgestellte Bestandsstruktur deutet unter gewissen Annahmen darauf hin, daß die Schlachtungen männlicher Tiere im Jahre 1988 kaum niedriger sein werden, die von weiblichen Tieren aber um ca. 10 % sinken könnten. Insgesamt erwarten Böckenhoff und Mark (1988, S. 45-50) um ca. 5-6 % geringere Schlachtungen,

wobei der Rückgang des Rindfleischfalls infolge schlachtungsstrukturbedingt höheren durchschnittlichen Schlachtgewichten geringer sein dürfte.

Die Entwicklung der EG-Rinderhaltung zeigt Übersicht 2. Der Bestandsabbau hat sich seit Winter 1983/84, dem bisherigen Höchststand der Rinderhaltung, zunehmend beschleunigt. Lediglich in Spanien wurden die Bestände ausgedehnt. Überdurchschnittliche Bestandeingriffe sind bei den Milchkühen zu beobachten, aber auch beim Jungvieh (Dänemark und Holland), wogegen die Bestände der „Fleischkühe“ mit unterschiedlichen Tendenzen insgesamt wuchsen. Für das Jahr 1988 erwartet das SAEG z. T. drastisch eingeschränkte Kuhschlachtungen, insbesondere im UK und den Niederlanden, aber nur leicht rückläufige Bruttoeigenerzeugung männlicher Rinder, so daß die Mengenproduktion von Rind- und Kalbfleisch - wie in der Bundesrepublik - relativ geringer sinken dürfte. Insgesamt zeichnet sich nach den bisher vorliegenden Schätzungen ein Rückgang der Rind- und Kalbfleischerzeugung zwischen 2,0 % (Böckenhoff und Mark, 1988, S. 48) und 2,5 % ab (Probst, 1987, S. 437). Das SAEG sieht den vollen Marktausgleich „wahrscheinlich ab der zweiten Jahreshälfte 1988“, sofern die Rindfleischbestände von rd. 755 000 t Ende Februar 1988 weiterhin zügig abgebaut werden können (SAEG, 1988, S. 3). Die mittelfristigen Perspektiven der EG-Kommission zeigen für die Zeit um 1990 inzwischen kein Defizit mehr für die EG, sondern leichte Überschüsse von 40 000 t (bei Produktions- und Verbrauchsvolumen von 7,965 - bzw. 7,925 Mill. t;

*) Institut für landwirtschaftliche Marktforschung der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft Braunschweig-Völkenrode (FAL), Leiter: Prof. Dr. H. E. Buchholz.

Übersicht 1: Rinderbestand in der BR Deutschland (1000 St.) Vorläufiges Ergebnis der Zählung vom 3. Dezember 1987

Viehart	Durchschnitt	1981/86	1984	1985	1986	1987v	Veränderung 1987v in % gegenüber	
							1981/86	1986
Rinder unter 1 Jahr alt, zusammen	5 424,1	5 656,3	5 462,7	5 384,7	5 249,7	- 3,2	- 2,5	
davon Kälber unter 6 Monate alt (oder 220 kg LG)	2 351,8	2 481,4	2 369,2	2 367,8	2 306,8	- 1,9	- 2,6	
Jungrinder 6 Monate bis unter 1 Jahr alt, männlich	1 437,6	1 494,5	1 482,4	1 419,9	1 396,6	- 2,9	- 1,6	
weiblich	1 634,7	1 680,4	1 611,1	1 597,1	1 546,3	- 5,4	- 3,2	
Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt, zusammen	3 390,8	3 419,0	3 625,5	3 459,2	3 500,3	+ 3,2	+ 1,2	
davon männlich	1 394,8	1 400,3	1 543,8	1 440,4	1 455,5	+ 4,4	+ 1,0	
weibliche Schlachttiere	325,4	335,9	366,0	364,2	379,5	+ 16,6	+ 4,2	
weibliche Nutz- und Zuchttiere	1 670,7	1 682,7	1 715,7	1 654,6	1 665,3	- 0,3	+ 0,6	
Rinder 2 Jahre und älter, männlich	165,2	165,4	179,5	165,3	161,3	- 2,4	- 2,4	
Färsen zum Schlachten	50,6	51,4	61,6	60,2	64,7	+ 27,7	+ 7,4	
Färsen als Nutz- und Zuchttiere	663,0	638,4	672,7	666,5	635,7	- 4,1	- 4,6	
Färsen zusammen	713,7	689,8	734,3	726,7	700,3	- 1,9	- 3,6	
Milchkühe	5 521,3	5 582,4	5 451,5	5 391,0	5 074,0	- 8,1	- 5,9	
Ammen- und Mutterkühe	81,7	88,1	85,7	88,7	97,0	+18,7	+ 9,4	
Schlacht- und Mastkühe	80,2	86,9	87,4	89,8	109,0	+ 35,8	+ 21,3	
Rindvieh insgesamt	15 377,1	15 688,0	15 626,6	15 305,3	14 891,6	- 3,2	- 2,7	

Rindviehhalter (1000): Dezember 1986 = 431,3; Dezember 1987 (vorläufig) = 409,3; Veränderung - 5,1 %.
 Darunter: Milchkuhhalter: Dezember 1986 = 337,3; Dezember 1987 (vorl.) = 320,0; Veränderung - 5,1 %.
 Ammen- und Mutterkuhhalter: Dezember 1986 = 14,1; Dezember 1987 (vorl.) = 16,3; Veränderung + 15,3 %.

Quelle: BML: Statistischer Monatsbericht, H. 1, 1988, S. 9.

Übersicht 2: Rinderbestände sowie Bruttoeigenerzeugung von Rindern und Kälbern in der EG (1000 St.)

Tierart	Jahr	B	DK	D	EL	ES	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EG-10	EG-12
Rinderbestände insgesamt 1)	1984	2989	2704	15687	757	4920	23104	5836	9207	221	5280		12985	78770	
	1985	2943	2623	15627	777	4907	22803	5781	9009	220	5076		12696	77555	
	1986	2967	2490	15303	760	4932	22171	5627	8921	212	4922		12476	75850	
	1987v	2980	2323	14891	741	5072	21052	5580	8883	209	4549	1364	11830	73037	79473
	1987v gegen 1986 (Prozent)	0,4	-6,7	-2,7	-2,5	2,8	-5,0	-0,8	-0,4	-1,6	-7,6		-5,2	-3,7	
Jungrinder (bis 1 Jahr alt)	1984	793	1055	5657	264	1158	5853	1392	2598	58	1607		3672	22949	
	1985	760	998	5463	281	1139	5756	1386	2561	53	1556		3571	22385	
	1986	792	970	5384	245	1313	5698	1350	2534	51	1578		3547	22149	
	1987v	798	883	5249	232	1372	5366	1332	2511	53	1449	422	3309	21182	22976
	1987v gegen 1986 (Prozent)	0,7	-9,0	-2,5	-5,4	4,6	-5,8	-1,3	-0,9	4,3	-8,2		-6,7	-4,4	
Männliche Rinder (bis 1 Jahr alt)	1984	212	75	1565	51	204	1928	1495	1073	18	124		1836	8377	
	1985	208	80	1723	57	204	1935	1482	1041	19	144		1732	8421	
	1986	207	67	1605	67	210	1899	1446	1033	18	134		1691	8168	
	1987v	217	64	1616	62	228	1839	1459	1022	16	176	141	1544	8014	8155
	1987v gegen 1986 (Prozent)	4,8	-4,5	0,7	-7,5	8,6	-3,2	0,9	-1,1	-11,1	31,3		-8,7	-1,9	
Milchkühe (bis 2 Jahre alt)	1984	982	948	5582	224	1877	6764	1549	3174	71	2437		3311	25042	
	1985	951	913	5451	219	1880	6506	1528	3075	70	2333		3257	24303	
	1986	940	865	5391	233	1777	6359	1490	3021	68	2226		3242	23869	
	1987v	923	807	5074	232	1779	5841	1444	3023	64	2038	393	3044	22490	24662
	1987v gegen 1986 (Prozent)	-1,8	-6,7	-5,9	-0,4	0,1	-8,1	-3,1	0,1	-5,6	-9,8		-6,1	-5,8	
Andere Kühe (bis 2 J. alt) 2)	1984	160	56	175	136	776	3145	400	413	15	0		1349	5849	
	1985	182	59	173	126	790	3257	415	428	16	0		1323	5979	
	1986	203	64	178	135	898	3196	407	430	17	0		1338	5968	
	1987v	229	63	206	131	1015	3196	421	430	17	0	217	1359	6052	7284
	1987v gegen 1986 (Prozent)	12,9	-1,6	15,6	-3,0	13,0	0,0	3,3	0,0	0,8	0,0		1,6	1,4	
Bruttoeigenerzeugung Rinder und Kälber insgesamt	1986	1128	1020	6137	326	1860	9255	1929	2754	34	2510	471	3977	29070	31401
	1987v	1087	975	5929	333	1928	9188	1720	2649	32	2380	481	4393	28686	31095
	1988v	1069	915	5600	343	2015	8770	1655	2630	32	2135	487	4060	27209	29711
	1988v gegen 1987v (Prozent)	-1,7	-6,2	-5,5	3,1	4,5	-4,5	-3,8	-0,7	0,0	-10,3	1,2	-7,6	-5,1	-4,5
	darunter: Kälber	1986	375	43	786	47	675	3845	6	1100	0	1341	69	283	7826
1987v	386	40	688	52	742	3588	9	1039	0	1220	62	457	7479	8283	
1988v	378	38	600	52	787	3395	-10	1025	0	1125	67	520	7123	7977	
1988v gegen 1987v (Prozent)	-2,1	-5,0	-12,8	1,0	6,1	-5,4	-	-1,3	0,0	-7,8	8,1	13,8	-4,8	-3,7	
darunter: Kühe	1986	306	398	1652	47	387	2183	374	692	13	774	95	743	7182	7664
1987v	287	410	1702	44	403	2335	320	678	12	760	98	894	7442	7943	
1988v	278	366	1525	44	411	2200	305	670	12	620	101	765	6785	7297	
1988v gegen 1987v (Prozent)	-3,1	-10,7	-10,4	0,1	2,0	-5,8	-4,7	-1,2	0,0	-18,4	3,1	-14,4	-8,8	-8,1	

v = vorläufig bzw. geschätzt. - Für Portugal Anfang Dezember 1987 Viehzählung nach EG-Richtlinie. - 1) Einschl. rd. 100 000 Büffel in Italien und rd. 1000 in Griechenland (EL). - 2) Einschl. Büffelkühe von ca. 43 000 in Italien und ca. 1000 in Griechenland.

Quelle: SAEG: Schnellberichte Landwirtschaft 1988/7; Stand: 8. 3. 1988.

vgl. Swickert, 1987, S. 18). Diese neuesten Schätzungen erscheinen recht plausibel, zumal die Erzeugerpreise bei rückläufiger Produktion und Lagerhaltung c.p. steigen müßten, worauf der Verbraucher inzwischen aber sehr sensibel reagiert. Die Änderungen in der Bestandsstruktur schlagen sich in der Schlacht- und Preisstruktur entsprechend nieder. Die teilweise gegenläufigen Trends in Produktion und der Schlachtung von weiblichen und männlichen Tieren sind indessen zum größten Teil Ausdruck der Milchmarktpolitik der letzten Jahre und nicht immer identisch mit Strukturentwicklungen unter „normalen“ Bedingungen. Ob und wann die Stabilisierung der Bestandsstruktur eintritt, hängt im wesentlichen von der weiteren Ausgestaltung der Milchmarktpolitik ab.

Literaturverzeichnis

- Böckenhoff, E. und Mark, S.: Vorausschau auf den Rindermarkt. Auswertung der Rinderzählung vom 3. Dezember 1987. - Agrarwirtschaft 37 (1988), S. 45-50.
- Probst, F.-W.: Die Märkte für Schlachtvieh und Fleisch. - Agrarwirtschaft 36 (1987), S. 436-451.
- SAEG (Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften): Schnellberichte Landwirtschaft, 1988/7.
- Swickert, M.: Vortrag über die Perspektiven des Rindermarktes bis 1992. - Quelles perspectives pour les productions bovine? - Fougères 1987.

Buchbesprechungen

Michel Petit, Michele de Benedictis, Denis Britton, Martijn de Groot, Wilhelm Henrichsmeyer und Francesco Lechi: Agricultural Policy Formation in the European Community: The birth of Milk Quotas and CAP Reform. - Developments in Agricultural Economics 4. Elsevier, Amsterdam - Oxford - New York - Tokio 1987, 176 S. 58,50 US-Dollar.

kern hat ihren Niederschlag in einer verstärkten Beschäftigung mit dem politischen Entscheidungsprozeß gefunden. Eine Arbeitsgruppe am IFPRI (International Food Policy Research Institute) unter der Leitung von Petit hat sich zur Aufgabe gemacht, diese Entscheidungsprozesse am Beispiel der Einführung der Milchquoten und der CAP-Reform aufzuzeigen. In ihrer Forschungsarbeit geht die Arbeitsgruppe von einem Konzept der „Neuen Politischen Ökonomie“ aus, das sie im ersten Kapitel ihrer Arbeiten näher ausführen. In dem Konzept wird unterstellt, daß die Politiker und die übrigen politischen Akteure (Interessenverbände, Verwaltung, halbstaatliche

Die zunehmende Unzufriedenheit der Agrarökonomen mit der geringen Akzeptanz ihrer agrarpolitischen Vorschläge bei den Politi-